

Erst um 8 Uhr Morgens verliessen wir, wunderbar gestärkt, die gastliche Nachtherberge, und langten nach einer vierstündigen Wanderung bei Steinwendters Wohnhaus an, wo wir diesem Bieder- manne unter freundlichem Händedrücken und Segenswünschen, ihm noch nebst anständigem Honorar eines unserer ledernen Trink- läschchen, wornach er immer grosses Verlangen äusserte, zum Andenken überlassend, ein treuherziges Lebewohl sagten.

Gegen 4 Uhr zogen wir triumphirend und stolz im Bewusst- sein des eben Geleisteten, und beladen mit unseren erbeuteten Schätzen in Schladming ein.

Nach Tische, wo wir bald theils durch das Schauspiel unser- rer gewaltigen Attacke auf die immensen Kalbschnitzel, deren wir jedoch bald Meister wurden, theils durch unsere Erzählungen einen Kreis von Neugierigen versammelten, setzten wir, stets von der herrlichsten Witterung begünstigt, unsere Reise nach Salzburg fort.

Unauslöschlich wird die Erinnerung an diesen in jeder Hinsicht höchst lohnenden Ausflug mein Leben begleiten, und ich kann nur noch im Interesse der Wissenschaft den innigsten Wunsch beifügen, dass es meiner Darstellung gelungen sein möchte, unter den Bota- nikern und Naturkundigen Nachahmer zu wecken, denen mehr Zeit, mehr Mittel und mehr Kenntnisse zu Gebote stehen!

St. Pölten, im März 1857.

Floristische Notizen.

Von Victor v. Janka.

Noch im vergangenen Winter kam ich darauf, dass *Urtica radicans* Bolla, eine blos für Ungarn neue Pflanze ist. Es ist diese prächtige Pflanze nämlich identisch mit *Urtica Kioviensis*, die schon im Jahre 1843 von A. Rogovitsch in dem *Bulletin de la société Imperiale des naturalistes de Moscou* Tom. XVI p. 324 beschrieben wurde. — Merkwürdigerweise wurde diese Pflanze an zwei so entle- genen Punkten zu gleicher Zeit entdeckt, denn auch Prof. Bolla fand seine *Urtica radicans* im August 1842.

L e d e b o u r hat die Pflanze ganz übersehen, denn in seiner *Flora rossica* Vol. III. findet man keine Spur von *Urtica Kioviensis*.

Director E. Ritter v. Trautvetter, an den ich mich wegen Erlangen der *Urtica Kioviensis* wendete, zieht dieselbe in einer, in Nr. 12 der *Bulletins physico-mathemat. de l'Academie de Saint- Petersburg* Tom. XIII. (1855) enthaltenen Abhandlung, betitelt: Ueber die *Urticaceae* des Kiew'schen Gouvernements, blos als *Var. monoica* zur *Urtica dioica* L. und gibt eine sehr gute Beschreibung davon. — Die gänzliche Kahlheit der Pflanze, die monöcischen Blü- then nebst den anderen gewichtigen Verschiedenheiten an den Neben- blättern, Bluthenhüllen und Früchten zeichnen diese Art vor allen andern aus. — *Trotz diesen auffälligen Verschiedenheiten unserer Exemplare der *Var. monoica* nob., sagt Trautvetter schliesslich,

kann ich mich nicht entschliessen, sie für eine besondere Art zu nehmen.* —

Ohne Zweifel wird die Pflanze auch in Sümpfen des inneren Ungarn's und auch Siebenbürgen's bei Klausenburg gefunden werden.

Weiters erlaube ich mir einige Berichtigungen über einige Pflanzen der österreichischen Flora. Es ist nämlich *Ranunculus Tommasinianus* R. & H. icon. (*R. velutinus* Koch.) = *R. neapolitanus* Tenore! — *R. velutinus* Ten. ist weit verschieden; unter Andern fehlen letzterem die verdickten Wurzelfasern. Die *Achillea*, welche von dem Herrn G. Grabmayer aus Padua unter der Benennung *Achillea ligustica* versendet wird (wenigstens sah ich sie in mehreren Herbarien so), ist nicht die rechte Pflanze dieses Namens, sondern gehört zu *Achillea eridania* Bertol.!

Sesleria nitida Heldreich! *pl. exsicc.* von Taygetos gehört, obwohl diese von Parlatore in der *Flora italica* I. zur gleichnamigen Pflanze Tenore's gezogen, und später von Grisebach in Ledeb. fl. ross. IV. für *Sesleria alba* Sm. erklärt wird, ganz bestimmt zu *Sesleria robusta* Schott in *analecta bot.* pag. 1., von welcher ich aus der Hand des berühmten Autor's ein Original-Exemplar besitze. — Die zusammengefalteten, steifen, stechenden Blätter etc. machen diese Pflanze sogleich von den andern Seslerien, namentlich *S. elongata*, *S. nitida* Ten.! kenntlich. —

Ferner muss jener Echinops, den die geehrten Herren Triester Botaniker als *Echinops exaltatus* verschicken, neu benannt werden. Wie aus R. & H. iconogr. und aus Prof. Griesebach's *Iter hungaricum* pag. 344 ersichtlich, ist *E. exaltatus* Schrader eine ganz andere Pflanze. Auch schliesst Griesebach die de Candolle'sche und Ledebour'sche gleichnamige Pflanze von derjenigen Schrader's aus. Die sibirische Pflanze kenne ich nicht, um über die Identität derselben mit der illyrischen Pflanze gewiss zu sein. — Aber eine mit der Triester Pflanze vollkommen übereinstimmende fand ich am 20. August des vorigen Jahres im Thale Pappataka bei Karlsburg. Ich möchte unsere Pflanze für *Echinops Tournefortii* Ledeb. halten, doch passt die Beschreibung dieses nicht ganz auf die fragliche Pflanze.

Eine für's Banat neue Pflanze: *Ferulago monticola* Boiss. *diagnos. pl. orient. Sr. II.* entdeckte ich am 19. Juli 1856 auf der Fahrt zwischen Poplecz und Mohadia. Diese Entdeckung verdanke ich übrigens einem Zufalle, der mir Gelegenheit gab, links vom Wege einen Waldrand zu besuchen. Ich fand da *Genista ovata* Kit., *Tamus cretica* L., eine *Poa* und die für die banater Flora ebenfalls neue *Centaurea conglomerata* C. A. Meyer Flora von Wiatka. Als ich da über eine Masse von Kalksteintrümmern wanderte, erblickte ich plötzlich zwei 5' hohe *Ferulagineae* in schönster Frucht. Damals hielt ich diese für *Ferula sylvatica*, als ich jedoch die letztere auf siebenbürgischen Hügeln ebenfalls in Frucht fand, sah ich die bedeutende Verschiedenheit beider. — Es genüge, wenn ich sage, dass zwischen vollkommenen Fruchtexemplaren der grie-

chischen Pflanze (*Ferulago monticola* wurde bisher nur in der unteren Region des Parnass gesammelt, und findet sich in den von v. Heldreich ausgegebenen Centurien) und meiner Pflanze nicht der geringste Unterschied bemerkbar ist.

Wien, 11. September 1857.

Correspondenz.

— Pressburg im September 1857. — Anliegend sende ich Ihnen meine diessjährige Futaker und Cserevicser Ausbeute. Mehreres, sowohl das von Ihnen wie auch von mir Gewünschte blieb aus, namentlich was die Wasserflora betrifft, denn die dortigen Sümpfe und anderen stehenden Gewässer sind für dieses Jahr fast gänzlich verschwunden, worauf sich die ältesten Leute nicht in solchem Grade erinnern, wie es gegenwärtig der Fall ist; ich betrat Stellen, von denen ich mich sonst vielleicht 50—60 Schritte entfernt halten musste, wollte ich nicht wagen, tief einzusinken; heuer sind sie durch die ausserordentliche Dürre mit einem Netze von daumenbreiten Rissen wie bedeckt. Bei solchen Umständen musste ich auf *Villarsia nymphoides*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Tropa natans* etc. völlig verzichten, die einzige *Nuphar luteum* blühte an 2—3 Zoll langen Stengeln kümmerlich. *Chrysanthemum utiginosum*, *Digitalis ferruginea* und *Carpesium cernuum* näherten sich erst dem Aufblühen, als ich schon meine Rückreise anzutreten beschlossen hatte. In den Cserevicser Wäldern lag bereits Mitte Juli, in Folge der grossen Hitze, abgefallenes Laub in Menge, wie man diess allenfalls Ende Septembers zu finden gewohnt ist. Bei all' meinem Herumstreifen war es mir nicht vergönnt, ausser den zweien schon im Jahre 1854 entdeckten Kitaibelia-Sträuchern, deren mehrere aufzufinden, wesshalb ich hievon eine weit kleinere Ausbeute machte, als ich gewünscht. *Ruscus aculeatus* hatte weder Blüten noch Früchte. *Abutilon Aricennae* verlor sich an dem Standorte von 1854 gänzlich, dafür fand ich selbe im Orte Futak selbst auf einem einmaligen Hausplatze zu Hunderten. An neuen, wenigstens früher nicht bemerkten Pflanzen fand ich dieses Jahr in der dortigen Gegend *Allium rotundum* L., *Allium vineale* L. und *Allium roseum* L., *Althaea cannabina* L., *Anchusa italica* β *paniculata* Ait., *Arenonia agrimonoides* Neck., *Bifora radians* MB., *Campanula Cervicaria* in einer von unserer hiesigen sehr abweichenden Form, *Carduus hamulosus* WK., *Convolvulus Cantabrica* als schönste Bekleidung der die Peterwardeiner Festungswerke tragenden Serpentin-Felsen, *Digitalis lanata* WK., *Doronicum plantagineum* L., *Euphorbia lucida* WK., *Fraxinus Ornus* L., *Gymnadenia odoratissima* RS., *Hesperis tristis* L., *Iris graminea* L. und *germanica* L., *Lactuca sagittata* WK., *Lathyrus palustris* L., *Nasturtium officinale* β *sifolium* Rb., *Nepeta nuda* β *pannonica* Jq., *Oenanthe silifolia* MB. und *peucedanifolia* Poll., *Orchis variegata* All., *Ornithogallum pyrenaicum* L., *Pastinaca opaca* B e r n h., *Rhus Cotinus* (war in früheren Jahren meines Dortseins

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: Floristische Notizen. 328-330